

Darauf ist beim Motorradgebrauchtkauf zu achten

Beim Kauf eines neuen Motorrads handelt es sich meist um eine größere Anschaffung. Daher spricht nichts dagegen sich nach einem gebrauchten Modell umzusehen, sofern man ein paar Dinge beachtet. Schützen Sie sich vor Fehlkäufen mit folgender Checkliste.

Das Inserat: aussagekräftige Informationen

Vermutlich werden Sie sich ein Motorrad im Internet suchen. Sie sollten sich Zeit nehmen und das entsprechende Inserat gut prüfen, bevor Sie Kontakt zum Käufer aufnehmen. Notieren Sie sich dabei Fragen, die Sie den Verkäufer stellen wollen.

- Ist die Beschreibung ausreichend (Kilometerstand, Baujahr, Erstzulassung, eventuelle Mängel, Farbe, etc.)?
- Stimmen die Bilder mit der Beschreibung überein?
- Ist das Motorrad gut zu erkennen?
- Werden weitere Fotos zur Einschätzung der Maschine benötigt?

Fragen an den Verkäufer: offene Kommunikation

Jetzt erfolgt die erste Kontaktaufnahme mit dem Inserenten. Es empfiehlt sich ein Telefonat, dass Sie, wenn möglich, vorher schriftlich mit dem Verkäufer vereinbaren. So kann sich dieser Zeit nehmen, auf ihre Fragen einzugehen.

- Warum wird die Maschine verkauft?
- Wie viele Vorbesitzer hatte das Motorrad bereits?
- Ist der Verkäufer bereit, weitere Fotos vor einer Besichtigung zu senden?
- Sendet der Verkäufer auf Wunsch den Bericht der letzten Hauptuntersuchung zu?
- Hat die Maschine Mängel vorzuweisen?

Die Besichtigung: das Motorrad unter die Lupe nehmen

Sofern vorab nichts gegen den Kauf des Motorrads spricht, kann eine Besichtigung vereinbart werden. Klären Sie vorab, ob es möglich ist, das Motorrad Probe zu fahren, denn dies ist für die Kaufentscheidung ebenso ausschlaggebend. Der wichtigste Teil hierfür geschieht nun bei der Besichtigung, wobei einige Dinge zu beachten sind:

- Stimmen die Angaben der Fahrzeugpapiere mit dem Motorrad überein?
- Ist die Maschine gepflegt?
- Ist die Fahrgestellnummer korrekt?
- Sind alle eintragungspflichtigen Zubehörteile in den Papieren nachzulesen?
- Stimmt die Angabe auf dem Tacho mit den Inspektionsnachweisen überein?
- Sind die Reifen, Felgen und Speichen in Ordnung? (Profil der Reifen mindestens 3 mm)
- Sind die Radlager in Ordnung? (Kippbewegung der Räder spricht für einen Defekt)
- Ist die Maschine ausreichend gedämpft? (Maschine zum Einfedern bringen, wobei diese schnell wieder in ihre Ausgangsposition zurückgehen sollte)
- Funktioniert die Elektrik einwandfrei? (Blinker, Bremsleuchte, Scheinwerfer, Fernlicht, Hupe)
- Sind die Schläuche und Schlauchverbindung in einwandfreiem Zustand?

Stimmt die Tachoanzeige einmal nicht mit der Angabe in den Inspektionsnachweisen überein, spricht dies entweder für eine Manipulation des Tachos oder dafür, dass dieser einmal ausgetauscht worden

ist. Bitten Sie in diesem Falle den Verkäufer, Ihnen die Werkstattunterlagen und die Inspektionsunterlagen des alten Motors auszuhändigen lassen. Prüfen Sie des Weiteren die HU/AU Berichte auf Mängelangaben.

Testen: Probefahrt

Nach ausgiebiger Besichtigung des Motorrads, wird es Zeit für eine Probefahrt. Wichtig hierbei: Unbedingt mit Helm durchführen. Aktuelle Modelle gibt es bei www.helmexpress.com.

Sehen Sie sich vorher noch einmal die Flüssigkeitsbestände an. Eine helle, gelbe Bremsflüssigkeit spricht dafür, dass diese frisch ist. Sind alle metallischen Teile korrosionsfrei und frei von Kratzern? Bei der Fahrt selbst sollten die Gänge leicht zu schalten sein. Ist die Gangschaltung träge oder sind Schleifgeräusche zu hören, spricht dies für eine defekte Kupplungsscheibe. Nun ist Ihr Geschmack gefragt. Lässt sich die Maschine gut fahren und halten? Wenn ja, ist lediglich noch eine Sache vor dem Kauf zu beachten.

Abschließend: Letzte Zweifel?

Nun ist der schwierigste Punkt der Kaufentscheidung erreicht. Schalten Sie vorerst Ihre Euphorie herab, um keine vorschnelle Entscheidung zu fällen. Es bietet sich immer an, nochmal eine Nacht über den Kauf zu schlafen. Was sagt Ihnen Ihr Bauchgefühl? Sind Sie bereit in die Maschine zu investieren, falls diese kleinere Mängel aufweist? Wirkte der Verkäufer seriös und glaubhaft? Sofern nun Zweifel aufkommen, ist es ratsam, vom Kauf lieber zurückzutreten. Andernfalls können Sie auch gegen eine kleine Gebühr das Motorrad bei einem technischen Überwachungsverein oder einer Werkstatt prüfen lassen.